

Ausland.

Gott vergißt, mich abzu-berufen! Das Leben dauert mir schon ein bißchen zu lang. Also sprach M. Kohn in Wähing bei Wien zu einem Besucher, als ihm kürzlich zur Feier seines 112. Geburtstages gratulirte.

Auf einen Pfahl gespießt war die Leiche einer Frau, die neulich von Eisenbahnarbeitern unweit der russischen Bahnstation Winkowo gefunden wurde. In den Mund der Unglücklichen war eine Fahrkarte gesteckt, in ihrer Kleidertasche entdeckte man 98 Rubel.

Neben großer Freude tiefes Leid erlebte die Telephon-Gehilfin Cochey in Berlin. Die junge Dame hatte in der Lotterie einen Theil des großen Kessels gewonnen und wollte die Freudenbotschaft ihrem kranken Vater überbringen. Sie traf denselben aber zu ihrem Schrecken in sterbendem Zustande an.

Zu 25,000 Francs als Andenken wurden von dem deutschen Kaiser anlässlich seiner Palästina-Reise in Damaskus verlangt. Er suchte das Haus auf, in welchem einst sein Vater, der in 1888 verlorbene Kaiser Friedrich der Dritte, Quartier genommen hatte. Die jetzige Bewohnerin des Hauses zeigte Wilhelm dem Zweiten alle Räume und erbat sich dann zum Schluß von ihrem hohen Gaste als Souvenir die Eingangs erwähnte Kleinigkeit!

Bezahlung für Pestbazillen verlangt hat der Medizinalbeamte Dr. Haydon in Victoria, Australien. Er war aus Indien, wo er die von der Pest beimgeschickten Gebiete bereist hatte, zurückgekehrt und hatte Pestbazillen mitgebracht. Da die Regierung ähnliche Vorgänge wie beim Ausbruche der Pest in Wien befürchtete, verlangte sie die Auslieferung der Bazillen. Das lehnte Dr. Haydon ab, falls er nicht eine Entschädigung von 2300 erhielt. Die Regierung ließ darauf ohne Weiteres die Bazillen konfiszieren und vernichten.

Aus Liebe zu seiner Braut gestohlen hat Otto Haber in Wien. Der Gewohnheitsdieb Anton Komat war hinter die schwedischen Gardinen gewandert, worauf seine 18jährige Geliebte Elise Feld ihr Herz verlor. Als ihr ihr Kleid zu schlecht schien, stahl ihr Otto ein anderes; als sie dann ein Spigentuch brauchte, stahl ihr Geliebter ein solches, und auf dieselbe Weise verschaffte er Elischen Boutons, als diese sich nach einem Schmutz sehmte. Otto wurde schließlich erwischt und hinter Gitter gebracht, wohin ihm sein „Schäzchen“ bald nachfolgte.

Vermehrte Nachrichten von Banditenthaten kommen aus Sizilien und Sardinien. Die im Norden Siziliens wieder erstandene Maurinerbande hat an einem Mitglied der Familie Veanza, die vor einigen Jahren den größten Theil der Mauriner umgebracht hatte, schreckliche Rache geübt; im sardinischen Bezirk Nuoro haben die Gebrüder Sanna durch öffentlichen Anschlag der Bevölkerung verboten, auf den Vandalen zweier von ihnen verfolgten Familien zu arbeiten. Einen armen Teufel, der sich doch dazu bereit fand, bestrafte die Briganten mit einem barbarischen Tode. In zwei Orten der Provinz Sassari fanden Zusammenstöße zwischen Karabinieren und Banditen statt.

Auf Anzeige seiner eigenen Ehefrau ist jüngst der Bauarbeiter Schwabe, ein schon bejahrter Mann und Vater einer zahlreichen Familie, in Spandau, Brandenburg, wegen Majestätsbeleidigung festgenommen worden. Als vor einiger Zeit in seiner Wohnung in Gegenwart von Familienmitgliedern und Bekannten das Gespräch auf die Mitemannschaft anlässlich der Palästina-Reise des deutschen Kaiserpaars kam und auch ein Zeitungsartikel darüber verlesen wurde, that Schwabe Aeußerungen, worin eine Beleidigung des Kaisers erblickt wurde. Seine Ehefrau, mit der er bisher im besten Einvernehmen gelebt hatte, erstattete schriftlich Anzeige bei der Polizei und machte noch andere Zeugen des Vorgangs namhaft. Nachdem diese vernommen worden und die inframirierten Aeußerungen bestätigt hatten, erfolgte die Verhaftung Schwabes!

Drei Wochen bei einer Reihe geschlafen hatte der Tagelöhner Schreiber in Schattau, Währen. Schreiber's Frau war seit etwa drei Wochen nicht gesehen worden, und die Fragen nach ihrem Verbleibe beantwortete er dahin, sie sei ihm durchgegangen und befinde sich bei ihrer Schwester in Jammis. „Ich war schon froh, wenn sie wiederkame,“ sagte er immer hinzu. Als nun ein Herr das betreffende, einer Frau Agathe Müller gehörige Haus besuchen wollte, zeigte ihm diese eines Tages alle Wohnungen des Gebäudes. Die Schreiber'sche Wohnung fand man verschlossen, und als dann die Thüre mit Gewalt geöffnet wurde und die Genarmen in's Zimmer traten, fanden sie die Luft in infernalischer Weise verpestet. Schreiber lag im Bett und gefand, daß er seine Frau mit einer Hacke erschlagen und die Leiche unter dem Strohsack des einzigen Bettes, das die Leiche besaß, versteckt habe. Der schon fast verweste Leichnam wurde thätlich im Bette gefunden. Der Unmensch wurde dem Gerichte eingeliefert.

Inland.

Seine 17,000 Schafe verkauft, für \$3 bis \$4 das Stück, hat kürzlich G. Brunell von Yellowstone County, Mont.

Die größte Weizenladung, die je von Duluth, Minn., entfangt wurde, verließ vor Kurzem auf zwei Schiffen den dortigen Hafen. Die Ladung umfaßte 470,000 Bushels.

Die erste Mehlsendung, welche von Milwaukee nach Konstantinopel, Türkei, ging, wurde neulich von der Kaiser-Kraus Company abgeschickt. Die Sendung bezifferte sich auf 5000 Bag.

Ueber Nacht reich geworden ist der 30jährige Bremier Gray in Cleveland, O. Er empfing einen Brief des Inhalts, daß ihm seine bei New York verlorbene Großmutter ein Vermögen von \$350,000 hinterlassen habe. Seine Vermögensverteilung gab der bis dahin hart arbeitende Glückliche darauf unverweilt auf.

Großen Schaden richtet die Schweinecholera zur Zeit in der Umgegend von Ripon, Wis., an. Bis vor Kurzem waren schon mehr als 1000 der Vorstehiere der verheerenden Seuche zum Opfer gefallen. So tödtlich erweist sich die Krankheit, daß die Farmer ihre Schweine beim ersten Anzeichen der Krankheit tödten. Sobald die Schweine von der Krankheit befallen werden, taumeln sie umher, stürzen dann hin und verenden nach einigen Stunden.

Unabsichtlich den Tod seiner Mutter verursacht hat James Colton in Monterey, N. J. Letzterer schmolz auf seinem Dache Theer, welcher plötzlich Feuer fing. Colton lief mit dem Theertopfe in's Freie, verbrannte sich aber dabei die Hände und mußte ihn fortwerfen, da ihm außerdem der dicke Rauch Sehkrast und Athem benahm. Die zufällig hinzukommende Mutter Coltons wurde von dem brennenden Theer bespritzt. Im Nu standen ihre Kleider in Flammen, und ehe ihr Jemand beifpringen konnte, war sie so schrecklich verbrannt, daß sie mehrere Stunden später unter entsetzlichen Qualen den Geist aushauchte.

Als „Champion“ - Durchbrenner hat ein Hund in Belton, Tex., sich entpuppt. Sein Besitzer hatte das Thier, einen englischen „Mastiff“, von einem gewissen Stinmer in Baltimore, Md., gekauft. Dem Hunde aber gelang es in Belton, ein Thor zu öffnen, worauf er sich in gerader Linie nordwärts wandte. Ein Mann sah das Thier zwei Meilen nördlich von Belton und jagte ihm auf einem Pferde in halbbrechem Tempo nach, ohne jedoch den „Mastiff“ einholen zu können. Erst sechs Tage später wurde der Bullenbeißer in Falls County, 220 Meilen von Belton, eingefangen und seinem Herrn zurückgebracht. Das Aussehen des Reters, dem seine „Weise“ munde Pfoten und Steifheit der Glieder eingebracht, hatte seinem Besitzer einen Aufwand von \$30 verursacht.

Als ein psychologisches Räthsel erregt gegenwärtig der farbige Merritt Rose in Binghamton, N. Y., in arztlichen Kreisen berechtigtes Aufsehen. Der im Süden geborene und später von New York nach Binghamton gekommene Mann konnte weder lesen noch schreiben, und Rechnen war ihm ein mit sieben Siegeln verschlossenes Buch. Wegen Geistesstörung wurde Rose in's Hospital aufgenommen. Kurze Zeit nachher offenbarte er eine bewundernswürdige Fähigkeit für die Lösung von Zahlenaufgaben. Nannte man ihm ein Jahr und das Datum des Monats, so bezeichnete er sofort den betreffenden Wochentag. Man stellte ihm bis zu 1841 zurückreichende und bis zu 1901 gehende derartige Fragen, die er alle richtig beantwortete. Rose schritt zur Lösung der verwickeltesten arithmetischen Aufgaben fort und konnte schließlich die Tage von historischen Ereignissen torrecht nennen.

In blutigen Ernst hat ein Scherz dieser Tage in Philadelphia sich verandelt. Christian Weiß und sein Freund John Grünwald wählten einer politischen Versammlung bei, wobei auch das Gespräch auf Scheinduelle kam, welche mandam auf der Bühne aufgeführt werden. Weiß ersuchte Grünwald, ihm zu zeigen, auf welche Weise die Scheinduelle sich mit Degen schlagen, ohne sich zu verletzen. Grünwald zog sein Dolchmesser, und die beiden Scheinduellanten oancirten Schritt für Schritt auf einander zu. Grünwald machte einen Ausfall, und das Messer drang dem Gegner in die Brust. Er brachte dann den über heftige Schmerzen klagenden Freund nach Hause, wo die Wunde mit einem Pflaster verklebt wurde. Weiß wurde aber stündlich schwächer und ging in's Hospital, wo die Aerzte ihm erklärten, daß der rechte Lungenflügel verletzt und eine innere Blutung eingetreten sei. Er ging dann nach Hause, am nächsten Morgen aber fand ein Polizist Weiß in seinem Stalle nahezu bewusstlos auf einem Bündel Strohliegen. Er ließ denselben wieder nach dem Hospital bringen, wo Weiß dann in kritischem Zustande darniederlag. Trodem eruchte er die Polizei, seinen Freund nicht zu belästigen, da die ihm, Weiß, beigegebene Wunde nur auf einen Zufall zurückzuführen sei. Grünwald wurde demungeachtet verhaftet.

„Mein Ostar ist verrückt und weiß es nicht. Während der letzten kalten Nächte hat er auf den eisigen Treppenstufen vor unserer Wohnung gezeifelt, mit dem Revolver in der Hand. Er will nämlich bei dem ersten Schnee Fußspuren unter meinem Fenster entdeckt haben und bildet sich nun ein, daß mich ein Spanier gewaltsam entführen will. Der Mann muß in's Hospital, sonst gibt's ein Unglück. Er steht draußen; ich habe ihn unter einem Vorwande mit mir gelockt.“ Also sprach leghin die etwa 50jährige Frau Youisa Dewies in St. Louis zu dem dienstthuenden Sergeanten im dortigen Polizei-Hauptquartier. Der Sergeant ließ Ostar, den Gatten der Frau, durch einen Polizisten herzuführen, und Dewies sagte zu dem Sergeanten: „Glauben Sie meiner Alten kein Wort, denn bei ihr rappelt's. Den ganzen Tag bin ich ihr gefolgt, als sie durch die Straßen und Gassen eilte. Sie ist sonst eine gute, brave Frau, aber seit einiger Zeit übergeschnappt; sie sollte in's Hospital.“ Der Sergeant ließ beide Eheleute in's Dispenarium bringen, und der Dispenariumsarzt veranlaßte die Ueberführung des Paars nach dem städtischen Hospital.

Denselben Mann zweimal geheiratet hat eine Schöne nahe Smithboro, Ill. Vor sechs Jahren ehelichte die damals 15jährige Laura Koonce den 17 Jahre alten Chas. Wright und ließ sich mit ihm auf einer 40 Acker enthaltenden Farm nieder. Im dritten Jahre, nachdem zwei Kinder geboren waren, kam es zu Streitigkeiten, und Wright verließ seine Familie. Er trat bei Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges in die reguläre Bundesarmee ein und kämpfte mit vor Santiago. Von dort her kam im Juli die Nachricht, daß er gefallen sei. Die Frau hatte kaum die Botschaft vernommen, als sie sich mit dem 20jährigen Russell Warren trauen ließ. Wright aber lehrte auf einem Aelab wohl und munter heim. Unverweilt ermittelte darauf Warren die Scheidung von Wright, worauf sie sich zum zweiten Male mit Warren in die bekannten Kojenstiefeln schmiegen ließ.

Siegerin im Kampfe mit drei Tramps blieb Frau Wiesner in Giffords auf Staten Island, N. Y. Die Strolche öffneten, während Frau Wiesner allein zu Hause war, die Klüthüre und verlangten etwas zu essen. Als Frau Wiesner die Landstreicher hinauswies, packte sie der eine mit einem Kluge an der Kehle, während ein Anderer mit der Faust auf sie einhieb. Mit der Kraft der Verzweiflung riß Frau Wiesner sich los. Sie ergriff einen Besen. Einer der Lummel wollte sich von Neuem auf die Frau stürzen. Im nächsten Augenblicke lag er, von einem Hieb auf den Kopf getroffen, am Boden. Noch einen zweiten streckte die tapfere Frau nieder, ehe die Klugheine sich aus dem Staube machten. Frau Wiesner fiel hierauf in Ohnmacht, kam jedoch, noch ehe ihr Gatte heimkehrte, wieder zu sich.

Sein fatales Versehen gut zu machen versucht hat der Reverend Harrington aus Mt. Sterling, Ia. Während er in Chicago in einem Straßenbahnwagen fuhr, vermißte er seine \$5 enthaltende Börse. Neben ihm saßen drei armlieh gefleidete Knaben, welche er kurzer Hand des Diebstahls beschuldigte und trotz ihrer Unschuldsbetheuerungen nach der Polizeistation schleppte, wo die vermeintlichen Diebstahler eingesperrt wurden. Kurze Zeit darnach fand Harrington die Börse in seiner Hosentasche. Unverweilt bewirte er die Freilassung der drei sieben- bis neunjährigen Inhaftirten, bewirthete sie in einem benachbarten Restaurant mit einem opulenten Mahle und schenkte jedem von ihnen noch einen „Turkey.“

Seinen Hund als Gannergehilfen dressirt hatte Charles Girich in Chicago. Letzterer pflegte den Käser an Liebhaber zu verkaufen. Kaum hatte sich der Käufer mit dem Hund 50 Schritte entfernt, wenn Girich einen schrillen Pfiff ertönen ließ. Der bis dahin willig folgende Hund riß sich von seinem neuen Herrn los, stürzte in langen Sägen zurück, und im nächsten Augenblick waren er und Girich von der Bildfläche verschwunden. Valentin Colodinski, der jüngst auf diese Weise \$1 einbüßte, erwirkte die Verhaftung Girich's. Etwa zehn Perionen hatte der Gauner in der angegebenen Art um Geldbeträge geprellt.

In einer Kutsche getraut wurde jüngst ein Paar in Wichita, Kan. Das Paar hielt Nachts vor dem Theater und ließ den Friedensrichter heraustrufen. Indem dann dieser in der einen Hand das Bille, das ihn zu seinem Wiedereintritte in das Theater berechtigte, und in der anderen Hand den Heirathslaubnißschein des Paars hielt, nahm er die Trauung des Paars vor, das während der Ceremonie die Köpfe durch die hintere Wagen-thüre steckte. Nachdem verfügte sich der Radi wieder in den Musiktempel, um der Vorstellung weiter beizuwohnen.

Selbstmord in sonderbarer Weise beging leghin William Dinton zu Long Beach, Cal. Er grub sich während der Ebbe im Sande des Meeresstrandess so tief ein, daß ihn die dann folgende Fluth ertränkte. Der Unglückliche hatte vor einiger Zeit durch einen Sturz eine Verletzung am Kopfe erlitten und war seitdem nicht ganz zurreckungsfähig.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und Substitute sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist unschädlich und angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einem gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

Großer Sieg der einheimischen Industrie.

Nebraskaer Gerste und artesisches Brunnenwasser sind siegreich.

The Omaha Brewing Ass'n.

erhielt die höchste Auszeichnung zuerkannt, wie aus folgenden officiellen Dokumenten ersichtlich ist:

Omaha, Neb., 28. Okt. 1898. Omaha Brewing Association, 547 Manufacturing Bldg. Werthe Herren! Sie werden andurch benachrichtigt, daß das Diplom der höchsten Prämie (HIGHEST AWARD) goldnen Medaille für Bier in Fässern Ihnen ertheilt worden ist. Im Falle einer Appellation wollen Sie solche dem Ausstellungs-Departement vor 12 Uhr Mittags, am 29. Oktober, unterbreiten und zwar in Uebereinstimmung mit dem Paragraphe 11 der Bestimmungen für den Preisrichter. Ihr ergebener J. E. UTT, Stellvertretender Vorsitzender des Preis-Ausschusses.

Leset was Dr. Morse's deutscher elektrischer Gürtel für Wunder thut.

Sier sind einige Zeugnisse von Leuten in Hall County, welche diesen Gürtel gebrauchen: An Alle die es angeht: Ich war seit über 5 Jahren mit Leber-, Nieren- und Magenleiden, sowie mit Herz-Klopfen und Rheumatismus behaftet und habe die besten Aerzte sowohl als auch verschiedene Patent-Medikinen dagegen gebraucht, aber mein Zustand blieb derselbe, bis ich vor Kurzem durch Hrn. W. C. Brewster, Agent für Dr. Morse's Electric Appliance Co., einen elektrischen Gürtel verschaffte, welcher mich in 8 Tagen zu einem gesunden Menschen machte und mein Leiden aufhob. — Der Gürtel hat gerabezu Wunder an mir bewirkt und Alle welche mit derartigen Leiden behaftet sind, mögen sich hier getrost an den Agenten, Hrn. W. C. Brewster, wenden. Achtungsvoll Kasper Heint. Sandermeier. Zeuge: Heinrich Sandermeier. Seitdem ich einen elektrischen Gürtel von Hrn. W. C. Brewster, Agenten für Dr. Morse's Electric Appliance Co., gebraucht habe, bin ich innerhalb 10 Tagen von meinem Rücken- und Hüftenleiden, sowie geschwollenen Nieren und Nieren sowie gehilt und gebessert, daß ich von diesen Leiden bereits vollständig befreit bin, welches ich durch jahrelangen Gebrauch von Medizin nicht erreichen konnte. Achtungsvoll Jakob Zillmann. Ich spreche hiermit Hrn. W. C. Brewster, Agent für die Appliance Co., meinen Dank aus, da er mir mit einem elektrischen Gürtel, welchen ich vor ungefähr 3 Wochen von ihm bekam, so weit gebessert, daß meine Schmerzen im Rücken und in den Schultern sowie meine geschwollenen Beine vollständig verschwunden sind. Ich denke, daß Leben, der mit solchen Leiden behaftet ist, durch einen dieser Gürtel geholfen werden kann. Achtungsvoll Mrs. G. Blumte. W. C. BREWSTER, General-Agent für Dr. Morse's elektrische Gürtel. Office im Gettle Gebäude, gegenüber vom Fair Store, Grand Island, Nebraska.

Alle Arten Bücher und Zeitschriften!

J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb.